

Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus Unterbezirk Südpfalz



Karl-Sauer-Straße 8, 76829 Landau, Tel. 06341-86230, Fax 06341-899581
www.spd-ag60plus-suedpfalz.de

18. Juni 2014

1 **Antragsteller: UB-Vorstand AG 60 plus Südpfalz**
2 **An: SPD-Unterbezirksparteitag**

3 4 **Antrag auf Verbesserung des Rentenniveaus**

5
6 Die AG 60 plus fordert, dass der SPD-Parteivorstand und die SPD-Bundestagsfraktion sich
7 umgehend dafür einsetzen, das Rentenniveau auf Höhe von 52% zurückzuführen und sich
8 verpflichten zu einer Rückkehr zur lebensstandardsichernden und armutsfesten gesetzlichen
9 Rente gemäß früherer Beschlüsse auf den Bundesparteitag und Versprechungen vor der
10 letzten Bundestagswahl.

11 12 **Begründung:**

13
14 Ein gesetzliches oder staatlich gefördertes Alterssicherungssystem, das den
15 Anforderungen an einen modernen Sozialstaat und der Balance im Verhältnis der
16 Generationen genügen soll, muss in erster Linie zwei Ziele verfolgen:

- 17 (1) Lebensstandardsicherung und
18 (2) Altersarmut vermeiden.

19 Das „Rentenniveau nach Sozialversicherungsbeiträgen“ entsprach im Jahr 2000 etwa einem
20 Wert von 56 Prozent und ist in den letzten Jahren durch vielerlei gesetzliche und fiskalische
21 Maßnahmen auf rund 50 Prozent abgesunken.

22 Im Augsburger-Programm 2013 wurde versprochen „wir wollen die Alterssicherung stärken.
23 Die gesetzliche Rentenversicherung bleibt die erste Säule der Alterssicherung und
24 Grundlage für den Schutz vor Armut im Alter.... wir werden das derzeitige Niveau bei den
25 Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung bis zum Ende des Jahrzehnts
26 aufrechterhalten“.

27 Das Niveau der gesetzlichen Rentenversicherung (vor Steuern, gemessen an der sog.
28 Standardrente nach 45 Versicherungsjahren) wurde in den vergangenen Jahren bereits
29 abgesenkt und wird bis zum Jahr 2030 nach derzeitiger Gesetzeslage des Bundes
30 wahrscheinlich auf 43 % sinken. Der Einbau des Riester- und Demographiefaktors hat die
31 Rentenformel so verändert, dass das Rentenniveau immer mehr abgebaut wird, die
32 Teuerungsraten bei Rentenerhöhungen also nicht mehr ausgeglichen werden. Viele
33 Rentnerinnen und Rentner steuern immer näher der Armutsgrenze entgegen. Die aktuelle
34 Formel zur Dynamisierung der Rente muss schnellstmöglich rückgängig geändert werden,
35 damit das Rentenniveau wieder auf Ausgangsniveau angehoben und konstant gehalten
36 werden kann.

37 Das im Erwerbsleben erarbeitete Nettoeinkommen darf im Alter durch Veränderungen an der
38 Rentenformel und Sparmaßnahmen nicht zur Altersarmut führen. Artfremde Leistungen
39 dürfen nicht weiterhin aus Rentenkassen finanziert werden und so den Schein erwecken, als
40 wenn die Kosten für die Finanzierung der Alterseinkommen nicht ausreichen.

41 Die Angst vor sozialem Abstieg steigt. Das Vertrauen in den Sozialstaat auch bei jungen
42 Beitragszahlern darf nicht weiter darunter leiden, dass nur noch Geld in die Rettung der
43 finanziellen Großverdiener gesteckt wird, die die Finanzkrise herbeigeführt haben.

44 Die Bürger erwarten auch im Alter, dass sich die SPD stärker als bisher für die Absicherung
45 ihres Lebensstandards einsetzt.

46
47 **Annahme und Weiterleitung an: Landesparteitag RLP, SPD-Bundesparteitag und SPD-**
48 **Bundestagsfraktion**